

Junge Gruppe: 12 Punkte für Bayerns Zukunft in der Fläche

Die CSU-Fraktion hat immer Wert auf eine erfolgreiche Entwicklung in allen Regionen Bayerns gelegt. So hat Bayern seit den 1970er Jahren im ganzen Land neue Fachhochschulen errichtet und die Verkehrsinfrastruktur ausgebaut – wie die einst von der Opposition verunglimpfte „Autobahn ins Niemandsland“, die A 93 Regensburg – Weiden – Hof. Wir als Junge Gruppe wissen: Keine Region darf abgehängt werden. Jede Region hat ihre Stärken. Und nur gemeinsam ist Bayern stark. Deshalb wollen wir den Erfolgsweg Bayerns in der vernetzten Entwicklung aller Landesteile fortsetzen.

- 1. Ganz Bayern vernetzen:** Nach Zukunfts-, Hightech- und Clusteroffensive muss es jetzt darum gehen, die einzelnen Wissens- und Wachstumszentren im Land noch besser zu vernetzen. Deshalb setzte sich die Junge Gruppe massiv für die Breitbandoffensive für superschnelles Internet ein – mit Erfolg: Im Gegensatz zu anderen Bundesländern (Ba-Wü 2012: 11,27 Mio. Euro) investiert Bayern wuchtig in den Breitbandausbau. 2012 bis 2014 stellt Bayern dafür eine halbe Milliarde Euro zur Verfügung. Die Junge Gruppe ist der Meinung: Breitband ist gerade im ländlichen Raum Zukunftsvorsorge!
- 2. Alte Industriekerne neu beleben:** Bayerns wirtschaftlicher Erfolg hängt an starken industriellen Kernen im Maschinen- und Anlagenbau, im Automobilbau, der Chemie etc. Dennoch haben einzelne Regionen in den vergangenen Jahrzehnten aufgrund des Niedergangs von Textil-, Keramik- und anderen Industrien Belastungen erlebt. Neue Technologien wie die Carbonfaserverbundwerkstoffe machen diese alten Kompetenzen – wie zum Beispiel Gelege gefertigt werden – plötzlich aber wieder wichtig. Die Junge Gruppe ist der Meinung: Die existierenden Cluster müssen alle Regionen auf solche Fertigungs- und Produktionskompetenzen hin abklopfen und stärker in die Clusterarbeit einbeziehen!
- 3. Forschungsideen schneller in neue Produkte umsetzen:** Die Junge Gruppe begrüßt die Technologie-Allianz Oberfranken (TAO). Die Junge Gruppe unterstützt die Ansiedlung von Technologietransferzentren v.a. im ländlichen Raum, da gerade dort der innovative Mittelstand sitzt. Diese sollen, an leistungsstarke Hochschulen angegliedert, Unternehmensansiedlungen fördern und der Abwanderung zielgerichtet entgegenwirken. Die Junge Gruppe ist der Meinung: Wo es möglich und sinnvoll ist, benötigen wir weitere Technologietransferzentren, gerade auch in Oberfranken!
- 4. Existenzgründungen in ganz Bayern gezielt fördern:** Ähnlich wie das CDTM an den Universitäten München sollen Innovations- und Existenzgründungszentren an allen bayerischen Hochschulen (insbesondere an den Hochschulen Hof und Coburg sowie an den Universitäten Bayreuth und Bamberg) eingerichtet werden. Dadurch soll der Ideenreichtum der Studierenden angeregt werden und Unternehmensgründungen im ländlichen Raum forciert werden. Die Junge Gruppe ist der Meinung: Wir brauchen flächendeckend eine neue Gründungswelle mit neuen Geschäftsideen aus der digitalen Welt ebenso wie aus dem produzierenden Gewerbe!
- 5. Fachkräfte im ländlichen Raum sichern:** Der Fachkräftemangel trifft den ländlichen Raum schon heute stärker als die Verdichtungsräume. Nicht nur die Demographie spielt eine Rolle; auch das Abwerben von Absolventen durch große Unternehmen an attraktiven Standorten trägt dazu bei. Deshalb ist es notwendig, die potenziellen Fachkräfte stärker an die Region zu binden und dem dortigen Mittelstand eine Plattform zu geben, um sich zu präsentieren. Die Junge Gruppe ist der Meinung: Im Rahmen des Mittelstandspakts Bayern müssen die Bemühungen für eine Fachkräf-

tebedarfsdeckung gerade in klein- und mittelständischen Unternehmen noch intensiviert werden, beispielsweise durch regionale Mittelstandstage und Präsentationsmessen an weiterführenden Schulen, Hochschulen und Universitäten sowie die Schaffung regionaler und sektoraler bzw. branchenspezifischer Ausbildungsverbände über Unternehmensgrenzen hinweg!

- 6. Mehr Telearbeitsplätze einrichten:** Die neuen technischen Möglichkeiten erlauben heute auch an vielen Stellen ein teilweises Arbeiten von zu Hause. Dies erhöht die Familienfreundlichkeit und wirkt der Abwanderung aus dem ländlichen Raum entgegen. Die Junge Gruppe ist der Meinung: Die Chancen der Telearbeit müssen noch viel stärker genutzt werden; der Öffentliche Dienst sollte mit gutem Beispiel voran gehen und eine „Homeoffice“-Garantie für alle Beschäftigten geben, die Kinder im Kindergarten- oder Grundschulalter haben!
- 7. Energiewende im ländlichen Raum vorantreiben:** Im ländlichen Raum wird Energie intelligent produziert (Biomasse, Photovoltaik, Windenergie) – und hier wird Energie auch intelligent genutzt. Die Junge Gruppe ist der Meinung: Der Umbau der Energieversorgung hin zu einem „intelligenten Energiesystem“ ist der Weg der Wahl; deshalb unterstützen wir die „Smart Cities“ Hof und Arzberg mit ihren intelligenten Anwendungsbereichen und wollen diese Leuchtturmprojekte in ganz Bayern strahlen sehen!
- 8. Beste Bildung in ganz Bayern anbieten:** Dank der hohen Durchlässigkeit des differenzierten Schulwesens in Bayern ist jedem Schülerin und jeder Schüler mit entsprechenden Leistungen die Chance garantiert, in der Heimatregion jeden Bildungsabschluss erreichen zu können. Die Junge Gruppe ist der Meinung: Trotz des demographischen Wandels muss das auch in Zukunft so bleiben! Die Junge Gruppe unterstützt, dass in Zukunft Schulen mit wenigstens 26 Schülerinnen und Schülern bei zwei jahrgangskombinierten Klassen als eigenständige Standorte bleiben. Dafür werden auch eigene Lehrerstellen mit einer sogenannten Demographiekomponente (bspw. in Kulmbach, Kronach, Wunsiedel, Forchheim und Lichtensfels) geschaffen. Und die Junge Gruppe setzt sich im Bayerischen Landtag vehement dafür ein, die digitale Bildung flächendeckend an bayerischen Schulen zu verwirklichen und damit Bayerns Schüler mit Medienkompetenz und neuen Lern- und Lehrmethoden auf die Herausforderungen der digitalen Welten vorzubereiten. Ein wichtiger Schritt dafür sind bspw. die Referenzschulen für digitale Bildung wie die Hans-Wilsdorf Schule in Kulmbach und die Jean-Paul-Mittelschule in Wunsiedel.
- 9. Medizinische Versorgung gewährleisten:** 2012 investiert der Freistaat Bayern 4,5 Mio. Euro für innovative medizinische Versorgungskonzepte, wie z.B. Ärztehäuser mit besonders familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen sowie die Niederlassung von Hausärzten im ländlichen Raum. Bei den stationären medizinischen Einrichtungen wird der Freistaat auch weiterhin investieren. Die Junge Gruppe ist der Meinung: Auch in Zukunft soll jedem Menschen in ganz Bayern Spitzenmedizin zur Verfügung stehen! Dafür will die Junge Gruppe auch die Telemedizin gezielt ausbauen.
- 10. Landwirtschaft stärken:** Landwirtschaft hat Bayern nicht nur geprägt, sondern ist auch ein unverzichtbarer Bestandteil Bayerns. Die Junge Gruppe ist der Meinung: Die bäuerliche Landwirtschaft soll auch künftig ihren Platz in Bayern haben. Die Inanspruchnahme der knappen landwirtschaftlichen Flächen muss spürbar verringert werden. Die Junge Gruppe setzt sich für eine verstärkte Innenentwicklung, eine erleichterte Umnutzung leerstehender Gebäude und eine Flexibilisierung des Denkmalschutzes ein.

11. Vom demografischen Wandel betroffene Kommunen besonders unterstützen: Die Junge Gruppe unterstützt die Ausweitung des Demografiefaktors bei den Schlüsselzuweisungen und die Einführung eines Demografiezuschlags bei den Investitionspauschalen. Die Demografie soll bei der Finanzausstattung der Kommunen weiterhin eine gebührende Rolle einnehmen.

12. Zentrale Zukunftsforderungen für Kulmbach und die Region Oberfranken Ost: Die Junge Gruppe ist der Meinung: Kulmbach, Bayreuth, Hof und Wunsiedel sind eine enorm wichtige Zukunftsregion für Bayern. Sie unterstützt ihr Mitglied Martin Schöffel in seiner Arbeit in München:

- **Technologietransfer:** Die Landkreise sind Teil einer Industrieregion bestehend aus zahlreichen Unternehmen mit Weltbedeutung. Die Technologie-Allianz Oberfranken (TAO) ist eine themenorientierte Kooperation der oberfränkischen Hochschulen mit Modellcharakter. Die TAO verfolgt das Ziel der Stärkung der Technikkompetenz in Oberfranken. Dabei sollen neue Lehr- und Studienangebote geschaffen und der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und der heimischen Wirtschaft intensiviert werden. Um Wachstum und Dynamik in der heimischen Industrie zu erhalten, soll die mögliche Entwicklung von Hochschulaußenstellen und Technologietransferzentren auch in den Landkreisen Kulmbach und Wunsiedel unterstützt werden.
- **Regionale Wirtschaftsförderung:** Auf EU-Ebene stehen Neufestlegungen für die nächste Förderperiode von 2014-2020 an. Im Bereich der GA-Förderung müssen die C-Fördergebiete in der Region erhalten bleiben. Auch die EFRE-Mittel sind für die weitere wirtschaftliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Eine besondere Herausforderung entsteht durch die Nähe zum Höchstfördergebiet in Tschechien.
- **Verkehrsinfrastruktur:** Die Region braucht die Unterstützung des Freistaates zur Durchsetzung wichtiger Verkehrsprojekte des Bundes. Es geht dabei um Ausbaumaßnahmen und Umgehungsstraßen an der B303, B289 und B85 und um den Ausbau wichtiger Bahnverbindungen (Elektrifizierungen Hof-Regensburg, Franken-Sachsen-Magistrale, Lichtenfels-Kulmbach-Hof/Bayreuth, zweigleisiger Ausbau zwischen Marktschorgast und Stammbach, etc.) Besonders wichtig ist die fernverkehrstaugliche Anbindung der Bahnlinien an den Großflughafen Franz-Josef-Strauß
- **Kommunalfinanzen:** Die von Strukturwandel und Einwohnerrückgang besonders betroffenen Gemeinden im Fichtelgebirge und im Frankenwald sollen vom neu geschaffenen Stabilisierungsfond im kommunalen Finanzausgleich profitieren, so dass bei gleichzeitigen eigenen Anstrengungen die Pflichtaufgaben erfüllt und notwendige Zukunftsprojekte realisiert werden können.
- **Städtebauförderung:** Oberfranken ist die Wiege der Industrie in Bayern. Der Strukturwandel der 1990er Jahre stellt die Kommunen vor große Herausforderungen beim Stadtumbau. Deswegen sollen das Sonderprogramm „Industriebrachen“ und der „Struktur- und Härtefond“ im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm fortgeführt und bedarfsgerecht ausgestattet werden.